



VERGANGENHEITS
VERLAG

P R E S S E M I T T E I L U N G

Die DDR wird jeden Tag etwas schöner, oder?

Frauen zwischen Repression und Freiheit in der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR: Buch „Zeitlose Jahre“ erscheint

- 22 Frauen und 1 Mann mit ganz unterschiedlichen Hintergründen berichten von Verfolgung, Überwachung, Gefängnis und Zersetzung in der DDR
- https://vergangenheitsverlag.de/shop/Zeitlose-Jahre-Frauen-zwischen-Repression-und-Freiheit-in-der-Sowjetischen-Besatzungszone-und-der-DDR_Ein-Buch-von-Birgit-Schlicke--Carla-Ottmann-und-Konstanze-Helber-198.htm

22 Frauen und 1 Mann mit ganz unterschiedlichen Hintergründen berichten von Verfolgung, Überwachung, Gefängnis und Zersetzung in der DDR. Es sind sehr persönliche und schonungslose Berichte darüber, wie wenig es brauchte, um in der DDR als oppositionell oder auch nur als zu eigensinnig zu gelten und den Behörden ein Dorn im Auge zu werden. Entgegen aller Verklärung von DDR-Geschichte illustrieren diese autobiografischen Texte den diktatorischen Charakter eines Staates, der Bürgerinnen und Bürger demütigte, Familien zerriss, Menschenrechte missachtete. Mit einem Vorwort von Dr. Anna Kaminsky, Direktorin und Vorstandsmitglied der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Mit Grußworten von Kulturstaatsministerin Claudia Roth und der Bundesbeauftragten für die Opfer der SED-Diktatur Evelyn Zupke.

Mit Texten von: Margot Jann, Annemarie Krause, Sybille Krägel, Alexander Latotzky, Renate Sternheimer, Erika Northoff, Elisabeth Freyer, Gisela Mauritz, Angelika Schmidt, Gunhild Gerth, Brigitte Selke, Roswitha Drabek, Natalie Wöhrle-Sorger, Karin Sorger, Anne Hahn, Birgit Krüger, Kerstin Seifert, Cornelia Kurtz, Manuela Polaszczyk, Heidemarie Winkler, Antje Fleischer, Birgit Schlicke.

Zu den Herausgeberinnen: Konstanze Helber wurde 1954 in Camburg geboren. 1977 wurde sie wegen Republikflucht zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt und war bis zu ihrem Freikauf 1979 durch die Bundesrepublik Deutschland im Frauengefängnis Hoheneck gezielter Entmenschlichung und Zwangsarbeit ausgesetzt. 2004 begann sie, nach mittlerweile 25 Jahren, sich mit ihrer Lebensgeschichte auseinanderzusetzen. Es brachte sie dazu, sich gegen das

Vergessen von DDR-Unrecht einzusetzen und als Zeitzeugin in Schulen und auf Veranstaltungen zu berichten. 2019 war sie Mitgründerin des Vereins Forum für politisch verfolgte und inhaftierte Frauen der SBZ/SED-Diktatur e. V., um auch Frauen eine Stimme zu geben, die in anderen Gefängnissen der DDR inhaftiert oder Repressionen ausgesetzt waren und bisher keine Interessenvertretung hatten.

Carla Ottmann wurde 1946 geboren. Sie studierte in Leipzig Theaterwissenschaften und arbeitete anschließend an der Komischen Oper Berlin. 1978 wurde sie verhaftet und wegen Beihilfe zur Flucht ihrer Schwester zu zweieinhalb Jahren Haft verurteilt, von denen sie acht Monate in der Untersuchungshaftanstalt Berlin-Pankow, anschließend zwölf Monate im Frauengefängnis Hoheneck verbrachte. Dort musste Carla Ottmann für das „Volkseigene Kombinat ESDA“ unter anderem in der Herstellung von Nylonstrümpfen arbeiten. Sie wurde in die DDR entlassen und konnte 1981 nach West-Berlin ausreisen (verfasst von Alesch Mühlbauer/UOKG).

Birgit Schlicke wurde 1969 in Görlitz geboren und geriet bereits in ihrer Schulzeit in Konflikt mit der DDR. In Folge des Ausreiseantrages ihrer Eltern musste sie die Erweiterte Oberschule verlassen und wurde schließlich 1988 von der Staatssicherheit verhaftet. Nach sechs Monaten Untersuchungshaft wurde sie zu zweieinhalb Jahren Haft verurteilt. Im Frauenzuchthaus Hoheneck musste sie im Schichtsystem Bettwäsche nähen. Im November 1989 kam sie infolge einer Amnestie frei und reiste in die Bundesrepublik aus (verfasst von Alesch Mühlbauer/UOKG).

Bibliografische Angaben:

Konstanze Helber et al. (Hg.), Zeitlose Jahre. Frauen zwischen Repression und Freiheit in der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR, Berlin 2024, 318 S., Klappenbroschur, ISBN 978-3-86408-327-3, Vergangenheitsverlag, 16 Euro

Überall im Buchhandel oder unter www.vergangenheitsverlag.de

Der Vergangenheitsverlag ist ein seit 2008 bestehender Sachbuchverlag für kultur-, alltags- und zeithistorische Themen.

Pressekontakt:

Weitere Informationen, Rezensionsexemplare, Coverabbildungen, Pressefotos sind zu erhalten bei:

Vergangenheitsverlag

Dr. Alexander Schug

Am Friedrichshain 22, 10407 Berlin

Tel: 030-41936736 - Mobil: 0179 5485994

info@vergangenheitsverlag.de

www.vergangenheitsverlag.de